

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzehlt: vierstelliglich A 4.00, bei preußischer Abgabe zweistelliglich A 2.00. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierstellig A 6. Man abschlägt ferne mit entsprechenden Postabzug bei den Poststellen in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Finnland, den Donaumärkten, der österreichischen Türkei, Griechen. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Aufwand durch die Spezialpost dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannigasse 8.

Filialen:
Ulrich Hahn norm. O. Klein's Sohn.
Universitätsstraße 8 (Paulinum).
Louis Lößle.
Katharinenstr. 24, post. und Königsgasse 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 287.

Sonnabend den 8. Juni 1901.

95. Jahrgang.

Die Thronfolge und die künftige politische Gestaltung in Serbien.

Man schreibt uns:

Die eigenhändlichen Ereignisse am Belgrader Hofe haben es natürlich nicht gebracht, daß die Frage, wer in Zukunft berufen sein könnte, Erbe des Thrones der Obroniowitsch zu werden, einen breiten Rahmen in den Erörterungen der Blätter findet. Eine verschwiegene Controverse sind nachst gestellt worden. Angehörige von Fürstengeschlechtern des Balkan, ein Mitglied des russischen Kaiserhauses und selbst zwei ungarnische Freiherrn als Nachkommen der weltlichen Linie des Hauses Obroniowitsch. Wie steht diese Personen in Betracht kommen werden, wenn König Alexander kinderlos stirbt, läßt sich zweifelhaft nicht bestimmen; die Auslegung ist noch nicht acut geworden und kann verschwiegene Vorläufe durchschauen, bevor sie endlich die europäische Bedeutung, das nicht acut geworden ist. Aber sie besteht eine so große politische Bedeutung, daß nicht zu zweifeln ist, daß sie auf dem Thronsteuhl auf demselben Wege zurückkehren, den er auf der Hinreise nach China genommen hatte.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Der Dampfer „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

Die Wirren in China.

Geheimse Wahrheit's.

Vom Grafen Waldersee lief nach dem „Hans Cour“ gestern Abend aus Shanghai ein an seine Gewahrsame gerichtetes Telegramm ein, das mit den Worten schließt: „Auf Wiedersehen Ende Juli! —“ — Womit dem genannten Staat weiterhin wird, wird der Generalschiffmarschall wahrscheinlich auf demselben Wege zurückkehren, den er auf der Hinreise nach China genommen hatte.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Der Dampfer „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

China. — Ein historisches Resümee.

Unter diesem Titel bringen die „North-China-Daily-Mail“ einen interessanten Beitrag über die Entwicklung der Beziehungen Europas und Amerikas zum Reiche des Mittäte:

Europäische Beziehungen halten schon aus alter Zeit. Die Portugiesen fanden im sechzehnten Jahrhundert zweitens den Weg, um den Hafen mit China zu erobern, und bald folgten ihnen die Holländer und die Engländer. Die beiden ersteren Nationen haben längst aufgehört, irgend welche nennenswerte Einfluss im fernsten Osten auszuüben, während andererseits England sich, was Handelsbeziehungen anbetrifft, auch noch auf die rechte Seite unter den konkurrierenden Nationen eingeschwungen hat.

Es war jedoch Russland, welches durch Verbündungen mit China nach einem nationalen Wohlstand anknüpfte. Die Kubaner-Mission der Mongolen im 12. Jahrhundert berührte sowohl Russland wie China, und als später Hermann mit seinen Kriaden den verlärmten romanischen Zug nach Osten machte und zugleich eine Verbindung zwischen Moskau und dem großen Stufen Ocean herstellte, da reiste vielleicht zum ersten Male in Russland die See, daß es einen Taget gewappnete Faust nach der Hanfhandel wurde anstreben mußte, wie es heute tatsächlich besteht.

Das aggressive Vergesetz Russlands von deutzige Zeit in aufstrebenden Etagen zu seiner Politik der Angst vor den Millionen Chinas vor etwa 250 Jahren, und noch im August 1858 werden die Russen, die seit langer Zeit nach dem Thale des Amur verlangt hatten, gegenwärtig, alle entsprechenden Pläne aufzugeben. Drei und später Wiederholungen haben den Westküsten jedoch nicht abgeschafft, sondern er hat glänziger Zeiten abgeworfen und zwar mit den heut fastigen bekannten Resultaten. Seine legendären Fortschritte auf dem Überlandweg nach dem fernen Osten sind geradezu phänomenal gewesen; er hat von jeder Gelegenheit mit Vorbehalt Gebrauch gemacht und zwar so erfolgreich wie, daß in Russland heute die leise zu verstehende Ansicht vorherrscht, daß das ganze chinesische Gebiet jenseits, d. h. nordwestlich der Greifen Kauer ohne die Richtigkeit des Jurensches auf der Balkanhalbinsel bestreiten und Serbien vollständig unter den Einfluß desselben bringen.

Der Kandidat des Jurensches wäre in jedem Falle der Herrscher von Montenegro, beziehungsweise einer seiner Söhne. Russisch, Russland und Montenegro sind die Beziehungen immer sehr intensive gewesen. Unter Alexander III. wurde die Freundschaft zwischen beiden Reichen in absoluter Weise vom Selbstbeschluß aller Freunde proklamiert, und Fürst Nikolaus hat darauf nicht gedacht, die Erwartungen des Kaiser noch Möglichkeit zu verschaffen. Doch sich in den Machthabern der russischen Balkanpoldematen eingeschlossen, hat der Fürst die Interessen des Jurensches, wo er es vermochte, gefördert. Doch Nikolaus von Montenegro setzt den serbischen Königshof besiegen sollte, ist in Russland auf den Balkanpoldematen großes ihm und König Alexander recht unverschämt. Dies ist vermutlich niemals die Rache gerechen, sondern nur von seinem Sohne. Aber auch die Thronfolge des Prinzen Miloš würde nicht wenig zur Richtigkeit des Jurensches auf der Balkanhalbinsel bestreiten und Serbien vollständig unter den Einfluß desselben bringen.

Die Kandidatur des Fürsten von Montenegro würde, wie die Dinge liegen, in Serbien günstig aufgestromen werden. Der Fürst Nikolaus erfreut sich dort schon seit den Zeiten der Freiheitskämpfer einer großen Volksähnlichkeit, und sein Bild ist in den serbischen Bewohnerhäusern bislang eine seltene Gesichterstellung. Wenn Russland dennoch im Falle der festgesetzten Anerkennung des Königs Alexander den Thron der Obroniowitsch bestreiten will, so würde es beim Fürst nicht nur seinen Willen beachten, sondern ferner ebenfalls schlechte Aussichten finden. Wehr der Prinz Peter Karadjordjević, nach einer der Freiheitsfürstentümern des Adlers Namen in dieser Hinsicht mit dem Fürsten Nikolaus konkurriert.

Österreich wird niemals zu diesen kleinen Balkanstaaten seine Zustimmung ertheilen, denn es betrachtet Serbien als zu seiner Einflusspoldemke gehörig. Werking ist darin schon seit Jahren, eigentlich seit den Tagen Gromeković's und des Fürsten Ljubomir von Bulgarien eine Berufung an die Unabhängigkeit der Donauumworthe eingetreten. Denn als das russische Kabinett zuletzt in Sofia zurückging und die nationale Partei Gromeković's den ganzen Balkanpoldematen zurückzudringen scheint, so suchten die kroatischen Serbenkämpfer Grotius in Belgrad. Sie fanden in der That, was sie erwarteten. Inzwischen hat Bulgarien den Fürsten als führen des Kleinstaates auf dem Balkan wieder angenommen, aber aus Serbien sind die Russen bestellt doch nicht fortgezogen. Nur, als König Milan vom Fürst Alexander zurückgeworfen war und das Oberkommando über die Arme eroberten hatte, da gewann allerdings Österreich in Serbien zurückgeworfen ausser Russen und Sobes. Seit der Thron des Königs mit Frau Draga Maslak ist das wiederum anders geworden, und der russische Einfluss berührt beide unbestritten im Belgrader Konzil. Wird formal die Thronfolge eines Mitgliedes des montenegrinischen Fürstengeschlechtes in Serbien gesichert, so würde Österreich wohl für immer die Möglichkeit verlieren, sein Stützpunkt, nämlich die österreichische Ansiedlung in Belgrad und im Banat selbst zurückgeworfen. Sonderbarer Weise ist vorlängig von einer österreichischen Thronanspruchnahme nichts zu hören.

Graf Gotschewski hat klug in den Delegationen erkannt, die Beschlüsse zum Jurensch seien die besten und hätten sich somit in leichter Zeit besonders fruchtbar gefüllt. Was ein fehlbares Heute ist das unmöglich für Serbien haben. Eine Verständigung ist dort ganz ausgeschlossen, auch wegen die Diplomaten sich Mühe geben werden, die Österreichitit an die Bestellung jüngsten Interessengeschäftes und jeglicher Bestimmung glauben zu machen. Das könnte nur dadurch erreicht werden, wenn der Fürst über Endete auf dem Balkan bestünde.

Was wird unter diesen Umständen aus der viel besprochenen geheimen Verständigung zwischen Russland und Österreich aus dem Jahre 1897? Die serbische Thronfolgefrage und überhaupt die Zukunft Serbiens bergen mehr in sich und enthalten den Raum zu größeren Wendungen, als die Gingewichnen jetzt angeben möchten.

Bestimmen des Handels und der Schifffahrt ihre größten Erwerbungen zu machen heißt.

In dieser Hinsicht sieht Deutschland auf demselben Standpunkt wie Amerika, daß trotz seiner inferioren politischen Stellung im fernsten Osten doch bereits einen ganz bedeutenden Einfluß auf den chinesischen Markt ausübt. Es war im Jahre 1888, daß die Amerikaner ihr erstes Kaufhaus direkt nach Canton hielten, und es ist eigentlich, daß die Chinesen seit Anbeginn ihrer Kolonialzeit mit den Handels die letztere nur als Freunde betrachtet haben, weil sie nicht wie die britischen und französischen Kaufleute, um zu leben. Neuerdings infolfern einige Risse erhalten, als die Amerikaner die Chinesen, welche sie nach California exportieren, sehr schlecht behandeln und schließlich sogar alle chinesischen Arbeitern aus Manila vertreiben. Trotzdem aber nimmt Amerika als großer Freund des Chinas immer noch die erste Stelle ein, was besonders das Verhalten der Vereinigten Staaten in der jüngsten Krise beweisen. Auf Wiedersehen Ende Juli! — Womit dem genannten Staat weiterhin wird, wird der Generalschiffmarschall wahrscheinlich auf demselben Wege zurückkehren, den er auf der Hinreise nach China genommen hatte.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Der Dampfer „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen Expeditionscorps an Bord am 8. Juni seine Fahrt von Wien nach Siemersdorf fort.

* Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Die „Wittelsbach“ liegt mit diensttuendem Mannschaften des österreichischen